

Rahmenplan

Regionale Schule / Gesamtschule

Englisch

– Anhörungsfassung –

Vorwort

(Platzhalter Bild) Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

Schule und Unterricht, egal in welchem Fach, haben ein übergeordnetes Ziel:

Sie sollen die Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, ein eigenverantwortliches Leben zu führen und ihren Platz in unserer Gesellschaft sowie in der modernen Arbeitswelt zu finden. Dafür muss Schule es schaffen, ihnen das Wissen, die Fertigkeiten und die Kompetenzen zu vermitteln, die ihnen den Weg dorthin ebnen. Der Schulabschluss bedeutet gleichzeitig eine gute Perspektive: für den Start in eine Berufsausbildung oder den Zugang zu weiterführenden Bildungsgängen.

Die gezielte Förderung eines jeden einzelnen Schülers und einer jeden einzelnen Schülerin ist an das Prinzip der Anschaulichkeit und Veranschaulichung geknüpft. Sie gestalten Ihren Unterricht mit Methoden und Inhalten, die dicht an der Praxis sind und somit das Gelernte anwendbar machen.

Deshalb sind die neuen Rahmenpläne auch nicht als Checkliste zu begreifen, anhand derer Sie behandelte Themengebiete und Lerninhalte abhaken. Der Fokus liegt nicht auf der Stofffülle, sondern vielmehr auf den zu vermittelnden Kompetenzen – und vor allem: auf den Schülerinnen und Schülern. Es geht darum, ihnen eine grundlegende Allgemeinbildung mit auf ihren Weg zu geben und sie in ihrer Persönlichkeitsbildung und ihrer Selbstständigkeit zu unterstützen.

Sehen Sie die neuen Rahmenpläne dafür als im wortwörtlichen Sinne *dienende* Elemente. Sie sind so gehalten, dass sie auf der einen Seite die Inhalte Ihres Unterrichts konkret und verbindlich festlegen, diese Inhalte mit den zu vermittelnden Kompetenzen verbinden und auf der anderen Seite genügend Freiraum für Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler lassen: um den Unterricht eigenständig zu gestalten – und um das Gelernte zu verinnerlichen.

Dabei stehen die einzelnen Rahmenpläne nicht für sich, sondern sind mit denen anderer Fächer verknüpft. Es gibt Querschnittsthemen und Leitprinzipien, die in verschiedenen Rahmenplänen verankert sind, wie etwa die Demokratie-, Rechts- und Friedenserziehung.

Ein Querschnittsthema, das sich durch *alle* Rahmenpläne zieht, ist die Digitalisierung. Schule trägt ihren Teil dazu bei, die Schülerinnen und Schüler von heute für die selbstbestimmte Teilhabe am (digitalisierten) Morgen zu befähigen. Nicht alles, was technisch möglich ist, ist pädagogisch sinnvoll. Deshalb hat ganz klar das Vorrang, was dem Lernen und den Lernenden nutzt. Das ist die Haltung, die der neuen Generation der Rahmenpläne zugrunde liegt.

Zum einen geht es darum, dass digitale Werkzeuge und Medien den Fachunterricht verbessern und das Lernen erleichtern können. Deshalb sehen die einzelnen Fachpläne die jeweils passenden Anwendungen vor. Zum anderen muss die Digitalisierung selber Unterrichtsgegenstand sein.

Es geht aber *nicht* darum, den Unterricht auf die Digitalisierung auszurichten, sondern darum, sie in den Unterricht zu integrieren.

Die Rahmenpläne sollen Sie genau dabei unterstützen und Ihnen auch jenseits der Digitalisierung das Grundgerüst für gelingenden Unterricht liefern. Bauen Sie darauf auf, schneiden Sie es auf Ihre Schülerinnen und Schüler zu, dehnen oder stauchen sie seine Teile – kurzum: füllen Sie es mit lernwirksamem Leben!

Ihre

Birgit Hesse

Inhaltsverzeichnis

1	Grundlagen.....	1
1.1	Aufbau und Verbindlichkeit des Rahmenplans.....	1
1.2	Querschnittsthemen und Aufgabengebiete des Schulgesetzes	2
1.3	Bildung und Erziehung in der Regionalen Schule.....	3
2	Beitrag des Unterrichtsfaches Englisch zum Kompetenzerwerb	4
2.1	Fachprofil	4
2.2	Bildung in der digitalen Welt.....	5
2.3	Interkulturelle Bildung	5
2.4	Meine Heimat – Mein modernes Mecklenburg-Vorpommern.....	6
3	Unterrichtsinhalte und Konkretisierung der abschlussbezogenen Standards in den einzelnen Kompetenzbereichen	7
	Klasse 7.....	7
	Klasse 8.....	13
	Klasse 9.....	20
	Klasse 10.....	27
4	Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung.....	36
4.1	Gesetzliche Grundlagen	36
4.2	Allgemeine Grundsätze	36
4.3	Fachspezifische Grundsätze	37

1 Grundlagen

1.1 Aufbau und Verbindlichkeit des Rahmenplans

Intention	Im Zentrum des vorliegenden Rahmenplans steht die Verankerung der Bildungsstandards für den Haupt- bzw. Mittleren Schulabschluss im alltäglichen Unterrichten. Der Rahmenplan ist als verbindliches und unterstützendes Instrument für die Unterrichtsgestaltung zu verstehen. Die in Kapitel 3 benannten Themen füllen ca. 80 % der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit. Die Gesamtunterrichtszeit wird dabei nach der „Empfehlung zur Umsetzung der Kontingentstundentafel“ bemessen. Dementsprechend sind die Stundenzahlen als Orientierungswert, nicht aber als verbindliche Vorgabe anzusehen. Den Lehrkräften wird somit Freiraum für die eigene Unterrichtsgestaltung sowie für methodisch-didaktische Entscheidungen im Hinblick auf schulinterne Konkretisierungen eröffnet. Die Pflicht zur Erstellung eines schulinternen Lehrplans mit dem Fokus auf inhaltliche Aspekte entfällt.
Grundstruktur	Der Rahmenplan gliedert sich in einen allgemeinen und einen fachspezifischen Teil. Der allgemeine Teil beschreibt den für alle Fächer geltenden Bildungs- und Erziehungsauftrag im Bildungsgang, der zur Berufs- bzw. mittleren Reife führt. Im fachspezifischen Teil werden die Themen und die Ziele – mit Bezug auf die Bildungsstandards – ausgewiesen.
Kompetenzen	Im Zentrum des Fachunterrichts steht der Kompetenzerwerb. Die Kompetenzen werden in der Auseinandersetzung mit den verbindlichen Themen entwickelt. Der Rahmenplan benennt die verbindlich zu erreichenden fachspezifischen Kompetenzen.
Themen	Für den Unterricht werden verbindliche Themen benannt, denen Inhalte zugewiesen werden. Die Reihenfolge der Themen hat keinen normativen, sondern empfehlenden Charakter.
Inhalte	Der Rahmenplan gibt Hinweise und Anregungen für die konkrete inhaltliche Unterrichtsgestaltung mit Beispielen zur Schwerpunktsetzung.
Querschnittsthemen	Kompetenzen oder Inhalte, die die im Schulgesetz festgelegten Aufgabengebiete berühren, werden im Rahmenplan als Querschnittsthemen gekennzeichnet.
Zielniveaus	Die beschriebenen Anforderungen im Bereich Wissenserwerb und Kompetenzentwicklung entsprechen den Bildungsstandards für den Haupt- bzw. Mittleren Schulabschluss. Die jeweiligen Zielniveaus werden gemäß dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen (GeR) benannt.
Textgrundlage	Bei der Erarbeitung des Rahmenplans wurden die Bildungsstandards für den Haupt- und Mittleren Schulabschluss, der Gemeinsame europäische Referenzrahmen und die bisher in Mecklenburg-Vorpommern geltenden Rahmenpläne für die Regionale Schule herangezogen.
Begleitdokumente	Den Rahmenplan begleiten folgende Dokumente: – Empfehlung zur Umsetzung der Kontingentstundentafel – An den verbindlichen Themen und Inhalten ausgerichtet Empfehlungen für Unterrichtsmaterialien – An den verbindlichen Themen und Inhalten ausgerichtete Empfehlungen für die Lektüre im Englischunterricht

1.2 Querschnittsthemen und Aufgabengebiete des Schulgesetzes

Die Schule setzt den Bildungs- und Erziehungsauftrag insbesondere durch Unterricht um, der in Gegenstandsbereichen, Unterrichtsfächern, Lernbereichen sowie Aufgabenfeldern erfolgt. Im Schulgesetz werden zudem Aufgabengebiete benannt, die Bestandteil mehrerer Unterrichtsfächer sowie Lernbereiche sind und in allen Bereichen des Unterrichts eine angemessene Berücksichtigung finden sollen. Diese Aufgabengebiete sind als Querschnittsthemen in allen Rahmenplänen verankert. Im vorliegenden Plan sind die Querschnittsthemen durch Kürzel gekennzeichnet und den Aufgabengebieten des Schulgesetzes wie folgt zugeordnet:

- [DRF] – Demokratie-, Rechts- und Friedenserziehung
- [BNE] – Bildung für eine nachhaltige Entwicklung
 - Bildung für eine nachhaltige Entwicklung
 - Förderung des Verständnisses von wirtschaftlichen und ökologischen Zusammenhängen
- [BTV] – Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt
 - Europabildung
 - interkulturelle Bildung und Erziehung
 - ethische, kulturelle und soziale Aspekte der Sexualerziehung
- [PG] – Prävention und Gesundheitserziehung
 - Gesundheitserziehung
 - gesundheitliche Aspekte der Sexualerziehung
 - Verkehrs- und Sicherheitserziehung
- [MD] – Medienbildung und Digitale Kompetenzen
 - Medienbildung
 - Bildung in der digitalen Welt
 - [MD1] – Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren
 - [MD2] – Kommunizieren und Kooperieren
 - [MD3] – Produzieren und Präsentieren
 - [MD4] – Schützen und sicher Agieren
 - [MD5] – Problemlösen und Handeln
 - [MD6] – Analysieren und Reflektieren
- [BO] – berufliche Orientierung

1.3 Bildung und Erziehung in der Regionalen Schule

Die Regionale Schule bereitet junge Menschen darauf vor, selbstbestimmt zu leben, sich selbst zu verwirklichen und in sozialer Verantwortung zu handeln.

Zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrags in den Bildungsgängen der Regionalen Schule sind der Erwerb anwendungsbereiten und über den schulischen Kontext hinausgehenden Wissens, die Entwicklung von allgemeinen und fachbezogenen Kompetenzen mit der Befähigung zu lebenslangem Lernen sowie die Werteorientierung an einer demokratischen und pluralistischen Gesellschaftsordnung miteinander zu verbinden.

Die Regionale Schule greift die in der Orientierungsstufe erworbenen Kompetenzen auf und vermittelt anknüpfend daran eine gefestigte Grundlagenbildung mit hohem Praxisbezug. Sie sichert im Sinne einer Anschlussperspektive für den erfolgreichen Übergang in das Berufsleben mit handlungs- und anwendungsbezogenen Inhalten und Methoden eine Orientierung für die berufliche Bildung und die persönliche Lebensgestaltung.

Die Regionale Schule umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 10. Sie führt zur Berufsreife am Ende der Jahrgangsstufe 9 und zur Mittleren Reife am Ende der Jahrgangsstufe 10. Mit ihren Abschlüssen eröffnet die Regionale Schule grundsätzlich alle Möglichkeiten der dualen und schulischen Berufsausbildung sowie den Zugang zu weiterführenden Bildungsgängen.

Der Unterricht an der Regionalen Schule zeichnet sich in besonderer Weise durch das Prinzip der Anschaulichkeit und Veranschaulichung aus. Er fördert das entdeckende Lernen und erfordert eine spezifische Didaktik und Methodik, die die Entwicklung von Selbstständigkeit und Kooperationsfähigkeit unterstützt.

Die Regionale Schule trägt der Heterogenität ihrer Schülerschaft besonders Rechnung. Basierend auf deren Leistungen, individuellen Lernausgangslagen, Entwicklungsvoraussetzungen und Begabungen ermöglicht sie Schülerinnen und Schülern eine anschlussfähige Schwerpunktbildung.

Aufgrund der unterschiedlichen Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler kommt der individuellen Förderung eine besondere Bedeutung zu. Diese wird durch leistungsdifferenzierten Unterricht in ausgewählten Fächern in den Jahrgangsstufen 7 bis 9 realisiert. Dies betrifft sowohl die methodische und inhaltliche Gestaltung des Unterrichts als auch das Anforderungsniveau (Grund- und Zusatzanforderungen).

Grundsatz der gesamten Arbeit in der Regionalen Schule ist eine Erziehung, die zur Persönlichkeitsentwicklung und -stärkung, zur Gestaltung des eigenen Lebens in sozialer Verantwortung sowie zur Mitwirkung in der demokratischen Gesellschaft befähigt. Eine angemessene Feedback-Kultur an allen Schulen ist ein wesentliches Element zur Erreichung dieses Ziels.

2 Beitrag des Unterrichtsfaches Englisch zum Kompetenzerwerb

2.1 Fachprofil

Der Unterricht in den modernen Fremdsprachen strebt die Befähigung zum fremdsprachigen Handeln in interkulturellen Verstehens- und Verständigungssituationen an. Als Lingua franca kommt der englischen Sprache in einer Zeit der Globalisierung wirtschaftlicher, gesellschaftlicher sowie politischer Prozesse weiterhin eine ständig wachsende Bedeutung zu.

Der Englischunterricht trägt dazu bei, die Schülerinnen und Schüler auf die Erfordernisse der Kommunikation in Gegenwart und Zukunft vorzubereiten. Daher ist es nötig, dass im Unterricht die Bedingungen der natürlichen Kommunikation so weit wie möglich abgebildet werden und der Unterricht den Schülerinnen und Schülern genug Raum für eigenständiges Agieren bietet.

Generell folgt der Englischunterricht den fremdsprachendidaktischen Prinzipien der aufgeklärten Einsprachigkeit und des Primats der Verständlichkeit gegenüber der sprachlichen Korrektheit.

Zum Erlangen der Berufsreife zielt der Unterricht im Fach Englisch auf das obere Niveau einer elementaren Sprachverwendung (A 2) ab. Im Rahmen einer individuellen Förderperspektive sollte in Teilbereichen selbstverständlich auch das Erreichen eines höheren Niveaus ermöglicht werden.

Für den Erwerb der Mittleren Reife ist ein Sprachniveau (B 1/B 1+) anzustreben, das es den Schülerinnen und Schüler erlaubt, in vertrauten Alltagssituationen erfolgreich zu kommunizieren. Darüber hinaus soll die Grundlage für ein Weiterlernen der englischen Sprache sowohl in der beruflichen Aus- und Weiterbildung als auch im privaten Bereich geschaffen werden. Das kann nur gelingen, wenn die Schülerinnen und Schüler vielfältige exemplarische, authentische und altersgemäße Einblicke in die Lebensrealität von Menschen, die Englisch als alltägliches Kommunikationsmittel verwenden, erhalten.

Der Englischunterricht vermittelt den Schülerinnen und Schülern kulturelle und gesellschaftliche Orientierung. Er ermuntert sie dazu, eigenständig zu denken und vermeintliche Gewissheiten, kulturelle Wertorientierungen und gesellschaftliche Strukturen auch kritisch zu betrachten.

Ziel des Englischunterrichts ist der systematische, alters- und entwicklungsgemäße Erwerb von Kompetenzen. Die im vorliegenden Rahmenplan abgebildeten Kompetenzen stehen zueinander in engem Bezug und bedingen sich gegenseitig. Sie haben in der Unterrichtsplanung und bei der Unterrichtsdurchführung den Rang von Zielen. Interkulturelle Kompetenz, die ein wesentliches Element des fremdsprachlichen Bildungskonzepts darstellt, manifestiert sich in fremdsprachlichem Verstehen und Handeln. Aus diesem Grund wird sie als interkulturelle kommunikative Kompetenz bezeichnet, deren Dimensionen Wissen, Einstellungen und Bewusstheit sind. Die Vermittlung soziokulturellen Wissens als immanenter Bestandteil jeden Sprachunterrichts ist eine wesentliche Basis für die Herausbildung von Verständnis, Achtung und Toleranz.

Ein zentraler Stellenwert kommt der funktionalen kommunikativen Kompetenz mit den fünf Grundfertigkeiten Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Sprechen und Sprachmittlung zu. Voraussetzung für die Realisierung der einzelnen Kompetenzen ist das Verfügen über angemessene sprachliche Mittel und kommunikative Strategien. Sie haben für die Realisierung der kommunikativen Teilkompetenzen dienende Funktion. Abweichungen von der zielsprachlichen Norm im Bereich der sprachlichen Mittel werden daher dem Lernstand entsprechend toleriert, soweit die Verständlichkeit der Aussagen gewahrt bleibt.

Text- und Medienkompetenz bezieht sich auf die Rezeption und Produktion mündlicher, schriftlicher und medial vermittelter Texte.

Die Entwicklung von Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz begleitet jegliche Prozesse des Sprachenlernens. Sprachbewusstheit leistet einen wichtigen Beitrag sowohl zum Aufbau fremdsprachiger Kompetenz als auch zum interkulturellen Lernen sowie zur Persönlichkeitsbildung. Sprachbewusstheit führt zu einer sensiblen Gestaltung der sprachlich-diskursiven Beziehungen mit anderen Menschen, sie bedeutet Sensibilität für und Nachdenken über Sprache und sprachlich vermittelte Kommunikation.

Sprachlernkompetenz umfasst die Fähigkeit und Bereitschaft, das eigene Sprachenlernen selbstständig zu analysieren und bewusst zu gestalten. Dabei greifen die Schülerinnen und Schüler auf individuelle Sprachlernerfahrungen und ihr mehrsprachiges Wissen zurück und können ihre sprachlichen Kompetenzen reflektiert erweitern.

Sprachlernkompetenz zeigt sich zum einen im Verfügen über sprachbezogene Lernmethoden sowie in der Beherrschung daraus abgeleiteter, konkreter Strategien und zum anderen in der Beobachtung und Evaluation der eigenen Sprachlernmotivation, -prozesse und -ergebnisse sowie in der Bereitschaft und Fähigkeit, begründete Konsequenzen daraus zu ziehen.

2.2 Bildung in der digitalen Welt

„Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule besteht im Kern darin, Schülerinnen und Schüler angemessen auf das Leben in der derzeitigen und künftigen Gesellschaft vorzubereiten und sie zu einer aktiven und verantwortlichen Teilhabe am kulturellen, gesellschaftlichen, politischen, beruflichen und wirtschaftlichen Leben zu befähigen.“¹

Durch die Digitalisierung entstehen neue Möglichkeiten, die mit gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungsprozessen einhergehen und an den Bildungsauftrag erweiterte Anforderungen stellen. Kommunikations- und Arbeitsabläufe verändern sich z. B. durch digitale Medien, Werkzeuge und Kommunikationsplattformen und erlauben neue schöpferische Prozesse und damit neue mediale Wirklichkeiten.

Um diesem erweiterten Bildungsauftrag gerecht zu werden, hat die Kultusministerkonferenz einen Kompetenzrahmen zur Bildung in der digitalen Welt formuliert, dessen Umsetzung integrativer Bestandteil aller Fächer ist.

Diese Kompetenzen werden in Abstimmung mit den im Rahmenplan „Digitale Kompetenzen“ ausgewiesenen Leitfächern, welche für die Entwicklung der Basiskompetenzen verantwortlich sind, altersangemessenen erworben und auf unterschiedlichen Niveaustufen weiterentwickelt.

Das Fach Englisch ist insbesondere Leitfach für

- das Kommunizieren mithilfe verschiedener digitaler Möglichkeiten sowie
- das zielgerichtete und situationsgerechte Auswählen digitaler Kommunikationsmöglichkeiten.

Durch die Integration digitaler Medien und Werkzeuge in den Unterrichtsprozess, die Produktion von Medienbotschaften sowie die Reflexion des eigenen Medienhandelns trägt das Fach Englisch dem notwendigen Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler in einer zunehmend digital und multimedial geprägten Gesellschaft Rechnung.

2.3 Interkulturelle Bildung

Interkulturelle Bildung ist eine Querschnittsaufgabe von Schule. Vermittlung von Fachkenntnissen, Lernen in Gegenstandsbereichen, außerschulische Lernorte, grenzüberschreitender Austausch oder Medienbildung – alle diesbezüglichen Maßnahmen müssen koordiniert werden und helfen, eine Orientierung für verantwortungsbewusstes Handeln in der globalisierten und digitalen Welt zu vermitteln. Der Erwerb interkultureller Kompetenzen ist eine Schlüsselqualifikation im 21. Jahrhundert.

Kulturelle Vielfalt verlangt interkulturelle Bildung, Bewahrung des kulturellen Erbes, Förderung der kulturellen Vielfalt und der Dialog zwischen den Kulturen zählen dazu. Ein Austausch mit Gleichaltrigen zu fachlichen Themen unterstützt die Auseinandersetzung mit kultureller Vielfalt. Die damit verbundenen Lernprozesse zielen auf das gegenseitige Verstehen, auf bereichernde Perspektivwechsel, auf die Reflexion der eigenen Wahrnehmung und einen toleranten Umgang miteinander ab.

¹ KMK-Strategie zur Bildung in der Digitalen Welt, Berlin 2018, S.10

Fast alle Unterrichtsinhalte sind geeignet, sie als Gegenstand für bi- oder multilaterale Projekte, Schüleraustausche oder auch virtuelle grenzüberschreitende Projekte im Rahmen des Fachunterrichts zu wählen. Förderprogramme der EU bieten dafür exzellente finanzielle Rahmenbedingungen.

2.4 Meine Heimat – Mein modernes Mecklenburg-Vorpommern

Bildungs- und Erziehungsziel sowie Querschnittsaufgabe der Schule ist es, die Verbundenheit der Schülerinnen und Schüler mit ihrer natürlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Umwelt sowie die Pflege der niederdeutschen Sprache zu fördern. Weil Globalisierung, Wachstum und Fortschritt nicht mehr nur positiv besetzte Begriffe sind, ist es entscheidend, die verstärkten Beziehungen zur eigenen Region und zu deren kulturellem Erbe mit den Werten von Demokratie sowie den Zielen der interkulturellen Bildung zu verbinden. Diese Lernprozesse zielen auf die Beschäftigung mit Mecklenburg-Vorpommern als Migrationsgebiet, als Kultur- und Tourismusland sowie als Wirtschaftsstandort ab. Sie geben eine Orientierung für die Wahrnehmung von Originalität, Zugehörigkeit als Individuum, emotionaler und sozialer Einbettung in Verbindung mit gesellschaftlichem Engagement. Die Gestaltung des gesellschaftlichen Zusammenhalts aller Bevölkerungsgruppen ist eine zentrale Zukunftsaufgabe.

Eine Vielzahl von Unterrichtsinhalten eignet sich in besonderer Weise, regionale Literatur, Kunst, Kultur, Musik und die niederdeutsche Sprache zu erleben. In Mecklenburg-Vorpommern lassen sich Hansestädte, Welterbestätten, Museen und Nationalparks und Stätten des Weltnaturerbes erkunden. Außerdem lässt sich Neues über das Schaffen von Persönlichkeiten aus dem heutigen Vorpommern oder Mecklenburg erfahren, welche auf dem naturwissenschaftlich-technischen Gebiet den Weg bereitet haben. Unterricht an außerschulischen Lernorten in Mecklenburg-Vorpommern, Projekte, Schulfahrten sowie die Teilnahme am Plattdeutschwettbewerb bieten somit einen geeigneten Rahmen, um die Ziele des Landesprogramms „Meine Heimat – Mein modernes Mecklenburg-Vorpommern“ umzusetzen.

3 Unterrichtsinhalte und Konkretisierung der abschlussbezogenen Standards in den einzelnen Kompetenzbereichen

Klasse 7

ca. 120 Unterrichtsstunden

Themen

Verbindliche Inhalte	Hinweise und Anregungen
Exploring Britain / Großbritannien entdecken • Getting to know Britain • Planning a holiday or class trip to the British Isles	• sich im Gastland zurechtfinden • Sehenswürdigkeiten in unterschiedlichen Regionen Großbritanniens kennenlernen • passende Übernachtungsmöglichkeiten finden und buchen
City Life versus Country Life / Stadt- und Landleben • Teenage life • Sights and festivals • Free time activities • Sports • Transport • Food	• sozio-kulturelle Besonderheiten vergleichen [] • Stadt- und Landleben von Jugendlichen vergleichen • Informationen über Freizeitaktivitäten herausfinden und präsentieren

7

Funktionale kommunikative Kompetenz

Grundfertigkeiten

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
Hör-/Hörsehverstehen Die Schülerinnen und Schüler können: • vornehmlich einfache sprachliche Äußerungen und Hör-/Hörsehtexte zu vertrauten Themen verstehen und diesen Informationen entnehmen, wenn deutlich, langsam und in Standardsprache gesprochen wird • das Thema von Hörtexten mit alltäglichen und vertrauten Inhalten erkennen • durch unterschiedliche Medien präsentierte, didaktisierte, adaptierte Texte unterschiedlicher Länge verstehen, • den Inhalt dieser Texte global, selektiv oder detailliert erfassen • den Gesprächspartner verstehen • vertraute englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen	• kurze Ausschnitte aus Interviews, Berichten, Filmen, Geschichten verstehen • britische Musik hören [] • Ankündigungen, Durchsagen, Mitteilungen aus dem Alltagsleben verstehen Für die Berufsreife gilt einschränkend: Schülerinnen und Schüler können Texten mithilfe unterstützender Aufgabenstellungen Haupt- und Detailinformationen und ggf. Intentionen entnehmen, sowie die Beziehung zwischen den Sprechern erschließen.

Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können:

- den wesentlichen Inhalt bzw. Hauptinformationen aus einfachen und adaptierten Texten unterschiedlicher Länge zu vertrauten Themen entnehmen, die größtenteils bekannten oder leicht erschließbaren Wortschatz enthalten
- ihnen bekannte Textsorten erkennen und deren Funktion erfassen
- didaktisierte, adaptierte und authentische Texte lesen und verstehen
- verschiedene Lesetechniken anwenden (*skimming, scanning, reading for gist and detail*) []
- Texterschließungstechniken anwenden (z. B. Markierungen, W-Fragen, Teilüberschriften)
- fiktionale und Sachtexte verstehen: z. B. Interview, Email, Blog, SMS, Berichte, Pläne, Plakate, Prospekte, Schilder, Anzeigen, Tabellen, Beschreibungen und Handlungsanweisungen; Erzählungen, Geschichten, Romanauszüge, Gedichte, Biografien

Für die Berufsreife gilt einschränkend: Schülerinnen und Schüler können mithilfe unterstützender Aufgabenstellungen Texten Haupt- und Detailinformationen und ggf. die Intention entnehmen sowie die Haltungen und Beziehungen zwischen Personen und Charakteren erschließen.

Sprechen – An Gesprächen teilnehmen

Die Schülerinnen und Schüler können:

- sich in typischen Alltagssituationen verständigen, wenn in deutlich artikulierter Standardsprache gesprochen wird
- auf den Gesprächspartner angemessen eingehen, indem sie in einfacher Form nachfragen und um Wiederholung bzw. Klärung bitten, wenn sie etwas nicht verstehen
- Kontakte knüpfen und einfache Auskünfte einholen oder erteilen, z. B. bei Wegbeschreibungen oder in der Touristeninformation

Sprechen – Zusammenhängendes monologisches Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können:

- Arbeitsergebnisse vorstellen und sich zu alltäglichen und bekannten Themen äußern. Im Rahmen eines Kurzvortrages verwenden sie ggf. Notizen als Hilfestellung
- Gefühle und Meinungen in einfachen Worten zum Ausdruck bringen
- weitgehend frei, jedoch mit einfachen Satzstrukturen und ggf. mithilfe eigener Notizen, über Erfahrungen, vergangene sowie zukünftige Aktivitäten und Ereignisse berichten und erzählen
- zu aktuellen Ereignissen einfache Aussagen treffen
- über Freizeitaktivitäten und Sportereignisse berichten

Für die Berufsreife gilt einschränkend: Schülerinnen und Schüler können mithilfe unterstützender Aufgabenstellungen über Tätigkeiten und Ereignisse aus ihren Interessengebieten berichten. Dafür verwenden sie häufig gebräuchte Redemittel und einfache Strukturen.

Schreiben Die Schülerinnen und Schüler können: • zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen zunehmend selbstständig verfassen • in alltagstypische Formulare detaillierte Informationen eintragen • Texte orthografisch korrekt verfassen und im Ansatz auch auf angemessene formale Gestaltung achten	• z. B. Briefe, E-Mails, Dialoge, kurze Geschichten verfassen • Anmeldeformulare ausfüllen • Situations- und Adressatenbezug beachten • Texte strukturieren, z. B. durch die Verwendung von <i>linking words</i> Für die Berufsreife gilt einschränkend: Schülerinnen und Schüler können mithilfe unterstützender inhaltlicher und sprachlicher Vorgaben kurze Texte verfassen. Sie schreiben den produktiven themenbezogenen Wortschatz sowie sehr häufig vorkommende Wörter weitgehend orthografisch korrekt.
Sprachmittlung Die Schülerinnen und Schüler: • erfassen klar strukturierte Texte, die weitgehend bekanntes oder erschließbares Sprachmaterial enthalten und alltägliche und bekannte Themen aufgreifen, indem sie Global- und Detailinformationen sinngemäß auf Deutsch wiedergeben. Dabei wenden sie grundlegende Erschließungsstrategien an • agieren in alltäglichen Kommunikationssituationen als Sprachmittler und geben dabei die wesentlichen Inhalte und Details in der jeweils anderen Sprache verständlich und adressatenbezogen wieder. Bei Verständnisproblemen setzen sie grundlegende Kompensationsstrategien ein	• Informationen aus Broschüren mitteln • bei touristischen Führungen und Wegbeschreibungen für englischsprachige Besucher helfen • Wortschatz mithilfe einfacher Wortbildungsregeln erschließen • einfache Umschreibungen verwenden Für die Berufsreife gilt einschränkend: Schülerinnen und Schüler können mithilfe unterstützender Aufgabenstellungen adressatenbezogen überwiegend konkrete Informationen aus dem Englischen ins Deutsche übertragen.

Funktionale kommunikative Kompetenz**Sprachliche Mittel**

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
Wortschatz Die Schülerinnen und Schüler können: • den in vorausgegangenen Jahrgangsstufen erworbenen Wortschatz auch in neuen Zusammenhängen anwenden • themenbezogenen Wortschatz nutzen, um sich in typischen Alltagssituationen sowie zu alltäglichen und bekannten Themen, die auch über persönliche Interessensgebiete hinausgehen, zu äußern • zum Erschließen von Vokabular einfache Wortbildungsregeln nutzen	• Präfixe und Suffixe, Zusammensetzungen, Ableitungen sowie Konversion, z. B. cold --> a cold, verwenden Für die Berufsreife gilt einschränkend: Schülerinnen und Schüler können mithilfe unterstützender Aufgabenstellungen einen hinreichend großen themenbezogenen Wortschatz und häufig gebrauchte feste Wendungen nutzen, um Aussagen und kurze Texte zu vertrauten Themen und einfachen konkreten Sachverhalten aus dem eigenen Interessensgebiet zu formulieren.
Grammatik Grammatische Strukturen werden in Verbindung mit Themen, typischen Kommunikationssituationen und kommunikativen Absichten, die Ausgangspunkt aller didaktischen Überlegungen sind, vermittelt. Die Schülerinnen und Schüler wiederholen und vertiefen: • simple present, simple past, present progressive, present perfect, will-future, going to-future • Mengenbezeichnungen: much, many (Kontrast) • Possessivpronomen: mine, yours, ... • indefinite Begleiter und Pronomen in bejahter und verneinter Form sowie in Fragen: some, any, no; somebody, anybody, someone, something, nothing, nobody • comparison of adjectives • adverbs of manner Sie lernen folgende Strukturen neu kennen: • modal verbs • conditional sentences type I • relative clauses • reflexive pronouns	Die Schülerinnen und Schüler wenden die aufgeführten sprachlichen Mittel der jeweiligen Kommunikationsabsicht entsprechend an. • Sie formulieren in Aussagen und Fragen in bejahter und verneinter Form, wo und wann etwas geschieht, und beantworten Fragen dazu weitgehend korrekt. • Sie beschreiben ausreichend korrekt vergangene Handlungen, Ereignisse und Sachverhalte, die einen Bezug zur Gegenwart und Zukunft haben. Für die Berufsreife gilt einschränkend: Schülerinnen und Schüler können grundlegende grammatische Strukturen erkennen und anwenden, z. B. <i>simple present, simple past, word order</i>.

Phonetik Die Schülerinnen und Schüler können: • Sätze mit bekanntem Sprachmaterial korrekt und mit weitgehend richtiger Intonation aussprechen • inhaltlich und sprachlich erarbeitete Texte lautrichtig, verständlich und mit richtiger Intonation gestaltend vorlesen oder vortragen • ausgewählte elektronische Hilfsmittel oder Nachschlagewerke zunehmend selbstständig nutzen, um die Aussprache unbekannter Wörter zu klären oder Ausspracheprobleme zu vermeiden	
Orthografie Die Schülerinnen und Schüler können: • Texte mit bekanntem Wortschatz orthografisch korrekt verfassen • die korrekte Schreibweise unbekannter Wörter mithilfe elektronischer und nicht-elektronischer Nachschlagewerke erschließen	

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
Die Schülerinnen und Schüler nehmen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen ihrem eigenen und dem angelsächsischen Lebensraum wahr und lernen kulturelle Besonderheiten kennen. • können eingeübte, grundlegende Kommunikations- und Interaktionsregeln aus dem angelsächsischen Sprachraum anwenden • sind der kulturellen Vielfalt gegenüber aufgeschlossen	• Kontakt zu Muttersprachlern pflegen, z. B. E-Mail Projekte, Schulpartnerschaften]

Text- und Medienkompetenz

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
Die Schülerinnen und Schüler: - reagieren mündlich auf Texte und bildliche Darstellungen, indem sie diese ggf. mithilfe von vorgegebenen Redemitteln beschreiben, in Szenen nachspielen oder in Standbilder umsetzen und dabei charakteristische Gestaltungsmerkmale wie Intonation und Körpersprache bewusst einsetzen - reagieren schriftlich auf Texte, indem sie Aufbau und grundlegende sprachliche Merkmale von persönlichen Schreiben erkennen und diese bei der Gestaltung eigener Texte einbringen - verwenden verschiedene Quellen zur Informationsbeschaffung und erfassen mit Anleitung wesentliche Inhalte	z. B. Fotos, Comics beschreiben - Aufbau von Mitteilungen, Briefen oder E-Mails erkennen, u. a. Anrede und Schlussformel Blogbeiträge verfassen Jugendzeitschriften, ausgewählte Internetseiten nutzen []

Sprachbewusstheit

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
Die Schülerinnen und Schüler: - vergleichen ausgewählte Phänomene der englischen mit der deutschen Sprache - nehmen Kommunikationsprobleme wahr und wenden einfache Kompensationsstrategien an - wenden kulturell bestimmte Formen des Sprachgebrauchs zunehmend sensibel an - begegnen ihrem Gegenüber respektvoll und tolerant	<i>false friends</i> erkennen <i>modal verbs</i> nutzen - Formen der Höflichkeit anwenden, z. B. bitte, danke, hier bitte

Sprachlernkompetenz

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
Die Schülerinnen und Schüler: - können das eigene Sprachenlernen zunehmend selbstständig gestalten - nutzen direkte, medial vermittelte, simulierte und authentische Begegnungen mit der Fremdsprache, auch an außerschulischen Lernorten	

Klasse 8

ca. 90 Unterrichtsstunden

Themen

Verbindliche Inhalte	Hinweise und Anregungen
Exploring the USA / Die USA entdecken • City life vs. small town life • The American South(west) • National parks • Sights	Zielniveau A2 • berühmte Orte und Sehenswürdigkeiten der USA kennenlernen • das Leben im Heimatort mit dem in einer amerikanischen Kleinstadt vergleichen
Teen Life in the USA / Teenager in den USA • High schools • Family and friends • Holidays and traditions	• eigenen Schulalltag mit dem amerikanischen Jugendlicher vergleichen
American History / Amerikanische Geschichte • Immigration • Multicultural society • Native Americans • Civil Rights Movement • 9/11	• sich mit Leben und Geschichte ausgewählter Bevölkerungsgruppen auseinandersetzen

Funktionale kommunikative Kompetenz**Grundfertigkeiten**

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
Hör-/Hörsehverstehen Die Schülerinnen und Schüler können: • vornehmlich einfache und auch komplexere sprachliche Äußerungen und Hör-/Hörsehtexte zu vertrauten Themen verstehen und diesen Informationen entnehmen, wenn deutlich und in Standardsprache gesprochen wird • das Thema von Hörtexten mit alltäglichen und vertrauten Inhalten erkennen • Texte mit bekanntem und unbekanntem, vornehmlich erschließbarem Wortschatz sowie teilweise komplexen sprachlichen Strukturen verstehen • durch unterschiedliche Medien präsentierte, didaktisierte, adaptierte und teilweise authentische Texte unterschiedlicher Länge verstehen • den Inhalt dieser Texte global, selektiv oder detailliert erfassen • den Gesprächspartner verstehen und situations- und adressatengerecht, sprachlich bzw. nicht-sprachlich reagieren • Muttersprachler verschiedener regionaler Varietäten und Nichtmuttersprachler verstehen • überwiegend vertraute englischsprachige Wendungen der Unterrichtssprache verstehen und entsprechend agieren	• Ankündigungen, Durchsagen, Anweisungen aus dem Alltagsleben verstehen • Lieder amerikanischer Interpreten hören • Ausschnitte aus Interviews, Berichten, Filmen verstehen Für die Berufsreife gilt einschränkend: Schülerinnen und Schüler können mithilfe unterstützender Aufgabenstellungen Haupt- und Detailinformationen und ggf. Intentionen entnehmen, sowie die Beziehung zwischen den Sprechern erschließen.

Leseverstehen Die Schülerinnen und Schüler können: - den wesentlichen Inhalt bzw. Hauptinformationen aus adaptierten Texten unterschiedlicher Länge zu Alltagsthemen entnehmen, die größtenteils bekannten oder leicht erschließbaren Wortschatz enthalten - ihnen bekannte Textsorten erkennen und deren Funktion erfassen - didaktisierte, adaptierte und authentische Texte lesen und verstehen	- verschiedene Lesetechniken anwenden (<i>skimming, scanning, reading for gist and detail</i>) - Texterschließungstechniken anwenden, z. B. Markierungen, W-Fragen, Teilüberschriften, Mindmap - fiktionale und Sachtexte verstehen: z. B. Interview, Email, Blog, Chat, Zeitungsartikel, Quiz, Prospekte, Poster, Schilder, Diagramme; Erzählungen, Geschichten, Romanauszüge, Gedichte Für die Berufsreife gilt einschränkend: Schülerinnen und Schüler können mithilfe unterstützender Aufgabenstellungen Haupt- und Detailinformationen und ggf. Intentionen entnehmen sowie die Haltungen und Beziehung zwischen Personen und Charakteren erschließen.
Sprechen – An Gesprächen teilnehmen Die Schülerinnen und Schüler können: - sich in Alltagssituationen verständigen, wenn in Standardsprache gesprochen wird - gebräuchliche Höflichkeitsfloskeln anwenden, - Gefühle und Meinungen zum Ausdruck bringen - auf den Gesprächspartner angemessen eingehen, indem sie in einfacher Form nachfragen und um Wiederholung bzw. Klärung bitten, wenn sie etwas nicht verstehen Sprechen – Zusammenhängendes monologisches Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können: - Arbeitsergebnisse präsentieren und sich zu alltäglichen und bekannten Themen äußern. Im Rahmen eines Kurzvortrages verwenden sie ggf. Notizen als Hilfestellung - weitgehend frei, jedoch mit einfachen Satzstrukturen und ggf. mithilfe eigener Notizen, über Erfahrungen, vergangene sowie zukünftige Aktivitäten und Ereignisse berichten und erzählen - Bilder und Fotos beschreiben	- um Hilfe oder Auskunft bitten - an einer Diskussion über das Leben in Deutschland und den USA teilnehmen - Rollenspiele einüben und präsentieren - Vergleiche treffen - Vorträge halten, z. B. eine Region der USA vorstellen Für die Berufsreife gilt einschränkend: Schülerinnen und Schüler können sich mithilfe unterstützender Aufgabenstellungen in typischen Alltagssituationen verständigen und Auskünfte erteilen. Dafür verwenden sie häufig gebrauchte Redemittel und überwiegend einfache Strukturen.

Schreiben Die Schülerinnen und Schüler können: • beschreibende und erzählende Texte zu vertrauten Themen verfassen • Texte zusammenfassen • Texte orthografisch korrekt verfassen und auf angemessene formale Gestaltung achten	• z. B. Briefe, E-Mails, Dialoge, kurze Geschichten verfassen und überarbeiten • Situations- und Adressatenbezug beachten • Texte strukturieren, z. B. durch die Verwendung von <i>linking words</i>, <i>time phrases</i> Für die Berufsreife gilt einschränkend: Schülerinnen und Schüler können mithilfe unterstützender inhaltlicher und sprachlicher Vorgaben kurze Texte verfassen. Sie schreiben den produktiven themenbezogenen Wortschatz sowie sehr häufig vorkommende Wörter weitgehend orthografisch korrekt.
Sprachmittlung Die Schülerinnen und Schüler: • erfassen klar strukturierte Texte, die erschließbares Sprachmaterial enthalten und alltägliche und bekannte Themen aufgreifen, indem sie Global- und Detailinformationen sinngemäß auf Deutsch wiedergeben • wenden dabei grundlegende Erschließungsstrategien an • agieren in alltäglichen Kommunikationssituationen als Sprachmittler und geben dabei die wesentlichen Inhalte und Details in der jeweils anderen Sprache verständlich und adressatenbezogen wieder • setzen bei Verständnisproblemen grundlegende Kompensationsstrategien ein	• Informationen aus Broschüren, Speisekarten, etc. übertragen • Hinweise und Warningschilder mitteln • Wortschatz mithilfe einfacher Wortbildungsregeln erschließen • einfache Umschreibungen verwenden Für die Berufsreife gilt einschränkend: Schülerinnen und Schüler können mithilfe unterstützender Aufgabestellungen adressatenbezogen überwiegend konkrete Informationen aus dem Englischen ins Deutsche übertragen.

Funktionale kommunikative Kompetenz**Sprachliche Mittel**

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
Wortschatz Die Schülerinnen und Schüler können: • den in vorausgegangenen Jahrgangsstufen erworbenen Wortschatz auch in neuen Zusammenhängen anwenden • themenbezogenen Wortschatz nutzen, um sich in typischen Alltagssituationen sowie zu alltäglichen und bekannten Themen, die auch über persönliche Interessensgebiete hinausgehen, zu äußern • zum Erschließen von Vokabular Wortbildungsregeln nutzen	• <i>American English</i> und <i>British English</i> vergleichen • Wortfelder, Wortfamilien, Synonyme, Gegensatzpaare, Wendungen benutzen • mit elektronischen und nichtelektronischen Nachschlagewerken arbeiten Für die Berufsreife gilt einschränkend: Schülerinnen und Schüler können mithilfe unterstützender Aufgabenstellungen einen hinreichend großen themenbezogenen Wortschatz und häufig gebrauchte feste Wendungen nutzen, um Aussagen und kurze Texte zu vertrauten Themen und einfachen konkreten Sachverhalten aus dem eigenen Interessensgebiet zu formulieren.
Grammatik Grammatische Strukturen werden in Verbindung mit Themen, typischen Kommunikationssituationen und kommunikativen Absichten, die Ausgangspunkt aller didaktischen Überlegungen sind, vermittelt. Die Schülerinnen und Schüler wiederholen und vertiefen: • simple present, simple past, present progressive, present perfect, will-future, going to-future • Mengenbezeichnungen: much, many (Kontrast) • Possessivpronomen: mine, yours, ... • indefinite Begleiter und Pronomen in bejahter und verneinter Form sowie in Fragen: some, any, no; somebody, anybody, someone, something, nothing, nobody • comparison of adjectives • adverbs of manner • modal verbs • conditional sentences type I • relative clauses • reflexive pronouns Sie lernen folgende Strukturen neu kennen: • conditional sentences type II • Gerund • Passive	Die Schülerinnen und Schüler wenden die aufgeführten sprachlichen Mittel der jeweiligen Kommunikationsabsicht entsprechend an. • Sie beschreiben ausreichend korrekt vergangene Handlungen, Ereignisse und Sachverhalte, die einen Bezug zur Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft haben. • Sie formulieren Aussagen zu Bedingungen und Folgen sprachlich korrekt. • Sie wenden das Passiv korrekt an um Handlungen zu betonen. • Sie wenden das Gerundium an, um Gefühle, Vorlieben und Abneigungen auszudrücken. Für die Berufsreife gilt einschränkend: Schülerinnen und Schüler können grundlegende grammatische Strukturen erkennen und anwenden, z. B. <i>simple present</i>, <i>simple past</i>, <i>passive</i>.

Phonetik Die Schülerinnen und Schüler können: • Sätze mit bekanntem Sprachmaterial korrekt und mit weitgehend richtiger Intonation aussprechen • inhaltlich und sprachlich erarbeitete Texte lautrichtig, verständlich und mit richtiger Intonation gestaltend vorlesen oder vortragen • ausgewählte elektronische Hilfsmittel oder Nachschlagewerke zunehmend selbstständig nutzen, um die Aussprache unbekannter Wörter zu klären oder Ausspracheprobleme zu vermeiden	
Orthografie Die Schülerinnen und Schüler können: • Texte mit bekanntem Wortschatz orthografisch korrekt verfassen • die korrekte Schreibweise unbekannter Wörter mithilfe elektronischer und nicht-elektronischer Nachschlagewerke erschließen	

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
Die Schülerinnen und Schüler nehmen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen ihrem eigenen und dem nordamerikanischen Lebensraum wahr und lernen kulturelle Besonderheiten kennen. • können eingeübte, grundlegende Kommunikations- und Interaktionsregeln aus dem nordamerikanischen Sprachraum anwenden • sind der kulturellen Vielfalt gegenüber aufgeschlossen	• Kontakt zu Muttersprachlern pflegen, z. B. E-Mail Projekte, Schulpartnerschaften

Text- und Medienkompetenz

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
Die Schülerinnen und Schüler: - reagieren mündlich auf Texte und bildliche Darstellungen, indem sie diese ggf. mithilfe von vorgegebenen Redemitteln beschreiben, in Szenen nachspielen oder in Standbilder umsetzen und dabei charakteristische Gestaltungsmerkmale wie Intonation und Körpersprache bewusst einsetzen - reagieren schriftlich auf Texte, indem sie Aufbau und grundlegende sprachliche Merkmale von persönlichen Schreiben erkennen und diese bei der Gestaltung eigener Texte einbringen - verwenden verschiedene Quellen zur Informationsbeschaffung und erfassen mit Anleitung wesentliche Inhalte	- Broschüren, Bildern, Geschichten Informationen entnehmen - Aufbau von Briefen oder E-Mails erkennen, u. a. Anrede und Schlussformel - Blogeinträge und E-Mails verfassen [] - Jugendzeitschriften, ausgewählte Internetseiten nutzen

Sprachbewusstheit

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
Die Schülerinnen und Schüler: - vergleichen ausgewählte Phänomene der englischen mit der deutschen Sprache - nehmen Kommunikationsprobleme wahr und wenden einfache Kompensationsstrategien an - wenden kulturell bestimmte Formen des Sprachgebrauchs, zunehmend sensibel an - begegnen ihrem Gegenüber respektvoll und tolerant	<i>false friends</i> erkennen - Formen der Höflichkeit anwenden []

Sprachlernkompetenz

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
Die Schülerinnen und Schüler: - können das eigene Sprachenlernen zunehmend selbstständig gestalten - nutzen direkte, medial vermittelte, simulierte und authentische Begegnungen mit der Fremdsprache, auch an außerschulischen Lernorten	

Klasse 9

ca. 120 Unterrichtsstunden

Themen

20

Verbindliche Inhalte	Hinweise und Anregungen
Australia / Australien • Life Down Under • The Outback • Aborigines	Berufsreife: Zielniveau A2/A2+ • Geographie und Sehenswürdigkeiten Australiens kennenlernen • sich mit der Geschichte und Kultur der australischen Ureinwohner befassen
The Road Ahead / Der Weg in Zukunft • A year abroad • Identity • Applying for a job • The media • Human rights	• über die eigene Zukunft sprechen • sich auf Vorstellungsgespräche vorbereiten • eigene digitale Gewohnheiten reflektieren
English around the World / Englisch als Weltsprache • Commonwealth countries • English as a world language	

Funktionale kommunikative Kompetenz**Grundfertigkeiten**

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
Hör-/Hörsehverstehen Die Schülerinnen und Schüler können: • sowohl einfache als auch komplexere sprachliche Äußerungen und Hör-/Hörsehtexte zu vertrauten und teilweise weniger vertrauten Themen verstehen und diesen Informationen entnehmen, wenn deutlich und in Standardsprache gesprochen wird • den Inhalt dieser Texte global, selektiv oder detailliert erfassen • Texte mit bekanntem und unbekanntem Wortschatz sowie teilweise komplexen sprachlichen Strukturen verstehen • durch unterschiedliche Medien präsentierte, didaktisierte, adaptierte und teilweise authentische Texte unterschiedlicher Länge verstehen • einfache stilistische Mittel erkennen • den Gesprächspartner verstehen und situations- und adressatengerecht, sprachlich bzw. nicht sprachlich reagieren • Muttersprachler verschiedener regionaler Varietäten und Nichtmuttersprachler verstehen • aus einem Repertoire von Hörtechniken und Strategien zur Bedeutungserschließung zunehmend selbstständig die passenden auswählen und anwenden	• Ankündigungen, Durchsagen, Anweisungen aus dem Alltagsleben, Präsentationen verstehen • Ausschnitte aus Interviews mit Muttersprachlern, Dokumentationen, Filmen verstehen Für die Berufsreife gilt einschränkend: Schülerinnen und Schüler können mithilfe unterstützender Aufgabenstellungen Haupt- und Detailinformationen und ggf. Intentionen entnehmen, sowie die Beziehung zwischen den Sprechern erschließen.

Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können:

- den wesentlichen Inhalt bzw. die Hauptinformationen aus Texten unterschiedlicher Länge zu Alltagsthemen entnehmen, die größtenteils bekannten oder erschließbaren Wortschatz enthalten
- ihnen bekannte Textsorten erkennen und deren Funktion erfassen
- didaktisierte, adaptierte und authentische Texte lesen und verstehen

- verschiedene Lesetechniken anwenden (*skimming, scanning, reading for gist and detail*)
- Texterschließungstechniken anwenden, z. B. Markierungen, W-Fragen, Teilüberschriften, Mindmap
- fiktionale und Sachtexte verstehen: z. B. Interview, Email, Blog, Chat, Zeitungsartikel, Quiz, Prospekte, Poster, Schilder, Diagramme; Erzählungen, Geschichten, Romanauszüge, Gedichte

Für die Berufsreife gilt einschränkend: Schülerinnen und Schüler können mithilfe unterstützender Aufgabenstellungen Haupt- und Detailinformationen und Intentionen entnehmen sowie die Haltungen und Beziehung zwischen Personen und Charakteren erschließen.

Sprechen – An Gesprächen teilnehmen

Die Schülerinnen und Schüler können:

- an Gesprächen zu vertrauten Themen teilnehmen, persönliche Meinungen ausdrücken und Informationen austauschen
- sich an Gesprächen zu vertrauten Themen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht beteiligen,
- auf den Gesprächspartner angemessen eingehen, indem sie nachfragen und um Wiederholung bzw. Klärung bitten, wenn sie etwas nicht verstehen

Sprechen – Zusammenhängendes monologisches Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können:

- Arbeitsergebnisse und Kurzvorträge präsentieren
- Bilder, Fotos und Diagramme beschreiben

- um Hilfe oder Auskunft in touristischen Situationen bitten
- an einer Diskussion teilnehmen
- Rollenspiele, z. B. Bewerbungsgespräche, einüben und präsentieren

- Vorträge über Länder des Commonwealth halten

Für die Berufsreife gilt einschränkend: Schülerinnen und Schüler können sich mithilfe unterstützender Aufgabenstellungen in typischen Alltagssituationen verständigen und Auskünfte erteilen. Dafür verwenden sie häufig gebrauchte Redemittel und überwiegend einfache Strukturen.

Schreiben Die Schülerinnen und Schüler können: - zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen verfassen - adressatengerecht formulieren - Texte orthografisch korrekt verfassen und auf angemessene formale Gestaltung achten	- persönliche und einfache standardisierte Briefe und E-Mails schreiben, z. B. Anfragen an Hotels oder Lebensläufe [] - Dialoge und kurze Geschichten verfassen - Texte strukturieren, z. B. durch die Verwendung von <i>linking words</i>, <i>time phrases</i> Für die Berufsreife gilt einschränkend: Schülerinnen und Schüler können mithilfe unterstützender inhaltlicher und sprachlicher Vorgaben kurze Texte verfassen. Sie schreiben den produktiven themenbezogenen Wortschatz sowie sehr häufig vorkommende Wörter weitgehend orthografisch korrekt.
Sprachmittlung Die Schülerinnen und Schüler: - erfassen klar strukturierte Texte, die erschließbares Sprachmaterial enthalten und bildunterstützte Texte, die alltägliche und bekannte Themen aufgreifen, indem sie Global- und Detailinformationen sinngemäß auf Deutsch oder Englisch wiedergeben - wenden grundlegende Erschließungsstrategien an - agieren in alltäglichen Kommunikationssituationen als Sprachmittler und geben dabei die wesentlichen Inhalte und Details in der jeweils anderen Sprache verständlich und adressatenbezogen wieder - bei Verständnisproblemen setzen sie grundlegende Kompensationsstrategien ein.	- Informationen aus Broschüren, Webseiten übertragen - Hinweise auf Warnschildern mitteln - Wortschatz mithilfe einfacher Wortbildungsregeln erschließen - einfache Umschreibungen verwenden Für die Berufsreife gilt einschränkend: Schülerinnen und Schüler können mithilfe unterstützender Aufgabenstellungen adressatenbezogen überwiegend konkrete Informationen aus dem Englischen ins Deutsche übertragen.

Funktionale kommunikative Kompetenz**Sprachliche Mittel**

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
Wortschatz Die Schülerinnen und Schüler können: • den in vorausgegangenen Jahrgangsstufen erworbenen Wortschatz auch in neuen Zusammenhängen anwenden • themenbezogenen Wortschatz nutzen, um sich in typischen Alltagssituationen sowie zu alltäglichen und bekannten Themen, die auch über persönliche Interessensgebiete hinausgehen, zu äußern • sich mit Hilfe von Umschreibungen äußern • zum Erschließen von Vokabular Wortbildungsregeln nutzen.	• Besonderheiten des australischen Englisch kennenlernen • Wortfelder, Wortfamilien, Synonyme, Gegensatzpaare, Wendungen nutzen • mit elektronischen und nichtelektronischen Nachschlagewerken arbeiten Für die Berufsreife gilt einschränkend: Schülerinnen und Schüler können mithilfe unterstützender Aufgabenstellungen einen hinreichend großen themenbezogenen Wortschatz und häufig gebrauchte feste Wendungen nutzen, um Aussagen und kurze Texte zu vertrauten Themen und einfachen konkreten Sachverhalten aus dem eigenen Interessensgebiet zu formulieren.
Grammatik Grammatische Strukturen werden in Verbindung mit Themen, typischen Kommunikationssituationen und kommunikativen Absichten, die Ausgangspunkt aller didaktischen Überlegungen sind, vermittelt. Die Schülerinnen und Schüler wiederholen und vertiefen • simple present, simple past, present progressive, present perfect, will-future, going to-future • Mengenbezeichnungen: much, many (Kontrast) • Possessivpronomen: mine, yours, ... • indefinite Begleiter und Pronomen in bejahender und verneinender Form sowie in Fragen: some, any, no; somebody, anybody, someone, something, nothing, nobody • comparison of adjectives • adverbs of manner • modal verbs • conditional sentences type I • relative clauses • reflexive pronouns • conditional sentences type II • Gerund • Passive Sie lernen folgende Strukturen neu kennen • conditional sentences type III • indirect speech	Die Schülerinnen und Schüler wenden die aufgeführten sprachlichen Mittel der jeweiligen Kommunikationsabsicht entsprechend an. • Sie drücken reale und hypothetische Sachverhalte aus. • Sie geben bereits von anderen Personen Genanntes wieder. Für die Berufsreife gilt einschränkend: Schülerinnen und Schüler können grundlegende grammatische Strukturen erkennen und anwenden, z. B. <i>simple present</i>, <i>simple past</i>, <i>will-future</i>.

Phonetik Die Schülerinnen und Schüler können: • Sätze mit bekanntem und unbekanntem Sprachmaterial weitgehend korrekt und mit angemessener Intonation aussprechen • inhaltlich und sprachlich erarbeitete Texte lautrichtig, verständlich und mit richtiger Intonation gestaltend vorlesen oder vortragen • ausgewählte elektronische Hilfsmittel oder Nachschlagewerke zunehmend selbstständig nutzen, um die Aussprache unbekannter Wörter zu klären oder Ausspracheprobleme zu vermeiden	
Orthografie Die Schülerinnen und Schüler können: • im Allgemeinen unter Anwendung der Rechtschreibregeln der Zielsprache korrekt und verständlich schreiben • die korrekte Schreibweise unbekannter Wörter mithilfe elektronischer und nicht-elektronischer Nachschlagewerke erschließen	

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
Die Schülerinnen und Schüler nehmen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen ihrem eigenen und dem anglophonen Lebensraum wahr und lernen kulturelle Besonderheiten kennen. Sie können eingeübte, grundlegende Kommunikations- und Interaktionsregeln aus dem anglophonen Sprachraum situationsgerecht anwenden und sind der kulturellen Vielfalt gegenüber aufgeschlossen.	• Kontakt zu Muttersprachlern pflegen, z. B. E-Mail Projekte, Schulpartnerschaften

Text- und Medienkompetenz

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
Die Schülerinnen und Schüler können: • einfache authentische Texte vertrauter Thematik verstehen sowie eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren • die jeweilige Kommunikationsabsicht so-	• <i>skimming, scanning, note taking</i> <i>listening for detail, listening for gist</i>

wie zentrale und ggf. kulturspezifisch geprägte Textsortenmerkmale erkennen • verschiedene Hör- und Lesetechniken auf unterschiedliche Textarten anwenden • verschiedene Quellen zur Informationsbeschaffung verwenden und wesentliche Inhalte erfassen • Präsentationstechniken einsetzen	• geeignete Medien auswählen [] • Gliederungstechniken anwenden • Visualisierungstechniken anwenden
---	---

Sprachbewusstheit

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
Die Schülerinnen und Schüler können: • Einsichten in Struktur und Gebrauch der englischen Sprache nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse zunehmend sicherer zu bewältigen	

Sprachlernkompetenz

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
Die Schülerinnen und Schüler: • gestalten ihr eigenes Sprachenlernen zunehmend selbstständiger • nutzen auch außerschulische Gelegenheiten für den eigenen Spracherwerb	

Klasse 10

ca. 120 Unterrichtsstunden

Themen

Verbindliche Inhalte	Hinweise und Anregungen
Living in a globalized world / Leben in einer globalisierten Welt - English as a Lingua Franca - Teenage life in English-speaking countries - Multicultural societies - Going abroad - Work experience	Zielniveau B1 - Aspekte der Gegenwart und Geschichte von Ländern mit Englisch als Zweitsprache, z. B. Südafrika, Indien, kennen lernen - sich einen Einblick in das Leben und den Alltag von Jugendlichen dieser Länder verschaffen - Work- und Travel-Programme vergleichen [] - Alltagsgespräche als Tourist führen
Being a young adult / Ins Erwachsenenleben eintreten - realities, hopes, fears - responsibilities / difficulties - being different - young people and politics - social commitment	- über politisches Engagement Jugendlicher sprechen - Standpunkte beziehen, z. B. zum Jugendwahlrecht - Chancen und Nachteile neuer Medientechnologien abwägen [] - die Gesellschaft mitgestalten []
Life in the 21 century / Leben im 21. Jahrhundert - digital communication - new technologies - environmental protection - sustainable living	- im digitalen Zeitalter kommunizieren [] - über futuristische Technologien diskutieren - nachhaltige Lebensweisen kennen lernen []

Funktionale kommunikative Kompetenz**Grundfertigkeiten**

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
Hör- und Hör-/Sehverstehen Die Schülerinnen und Schüler können: • sowohl einfache als auch komplexe sprachliche Äußerungen und Hör-/Hör-sehtexte zu vertrauten und teilweise weniger vertrauten Themen verstehen und diesen Informationen entnehmen, sofern deutlich und in Standardsprache gesprochen wird • den Inhalt dieser Texte global, selektiv oder detailliert erfassen • Texte mit bekanntem und unbekanntem Wortschatz sowie teilweise komplexen sprachlichen Strukturen verstehen • durch unterschiedliche Medien präsentierte, adaptierte und authentische Texte unterschiedlicher Länge verstehen • im Allgemeinen den Hauptpunkten von Gesprächen folgen, die in ihrer Gegenwart geführt werden • einfache stilistische Merkmale erkennen • aus einem Repertoire von Hörtechniken und Strategien zur Bedeutungserschließung selbstständig die passenden auswählen und anwenden	• kurze Ausschnitte aus Interviews zu Work und Travel Programmen verstehen • Podcasts zu digitalen Themen und Nachrichtensendungen verstehen • Ankündigungen, Durchsagen, Anweisungen, Beschreibungen, Berichte, Erzählungen, Gespräche, Filme, Videoclips, Lieder, Gedichte, Präsentationen verstehen • Grundhaltungen von Sprechern erkennen
Leseverstehen Die Schülerinnen und Schüler können: • weitgehend selbstständig verschiedene Texte aus Themenfeldern ihres Interessen- und Erfahrungsbereiches lesen und verstehen • unkomplizierte Sachinformationen über gewöhnliche, alltagsbezogene Themen verstehen und dabei die Hauptaussagen und Einzelinformationen erkennen • die wesentlichen Inhalte didaktisierter englischsprachiger Literatur oder didaktischer Werke als Ganzschrift oder in Auszügen erfassen.	• Tweets und Posts verstehen • fiktionale Texte lesen, z. B. Kurzgeschichten zum Thema Südafrika oder Indien • Interviews, kurze Vorträge oder Nachrichtensendungen verstehen, z. B. zum Thema nachhaltige Lebensweisen []

Sprechen – An Gesprächen teilnehmen

Die Schülerinnen und Schüler können:

- sich an Gesprächen zu vertrauten Themen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht beteiligen
- soziale Kontakte herstellen und Höflichkeitsformeln verwenden
- Gefühle ausdrücken und auf entsprechende Gefühlsäußerungen reagieren
- die meisten Dienstleistungsgespräche und routinemäßigen Situationen bewältigen
- längere Aussagen und Fragen formulieren und spontan auf solche reagieren
- auf die Äußerungen der Gesprächspartner eingehen, indem sie Teile von dessen Aussagen wiederholen und weiterführen, um das Gespräch aufrechtzuerhalten

Sprechen – Zusammenhängendes monologisches Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können:

- zu vertrauten Themen zusammenhängend sowie weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht sprechen
- Erfahrungen und Sachverhalte zusammenhängend darstellen
- mit einfachen Mitteln Gegenstände und Vorgänge des Alltags beschreiben
- eine vorbereitete Präsentation zu einem vertrauten Thema vortragen, wobei die Hauptpunkte hinreichend präzise erläutert werden
- persönliche Meinungen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht ausdrücken, Standpunkte darlegen und begründen
- Gedanken über abstrakte oder kulturelle Themen ausdrücken
- kurze Texte zusammenfassen

- Redewendungen zu Begrüßung, Abschied, sich vorstellen, Danken verwenden
- Überraschung, Freude, Trauer, Interesse und Gleichgültigkeit ausdrücken
- während eines Auslandsaufenthaltes in öffentlichen Einrichtungen, beim Einkauf oder Essen angemessen kommunizieren

- beschreiben, berichten, erzählen und bewerten, z. B. Rezepte, Wegbeschreibungen, Spielregeln, Bedienungsanleitungen
- sich zu aktuellen Themen äußern, z. B. über Politik, Musik oder Filme
- einen Vortrag über ein Land mit Englisch als Zweitsprache halten []
- eine kurze Geschichte, einen Artikel, einen Vortrag, ein Interview oder eine Dokumentarsendung zusammenfassen []
- über neue Technologien und deren Chancen und Nachteile sprechen

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können:

- zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen aus ihrem Interessengebiet verfassen
- eine Nachricht notieren, Informationen geben oder ein Problem erläutern
- Mitteilungen, einfache Informationen und Gedanken darlegen
- notieren Gedanken (*note-taking*) zu konkreten und abstrakten Themen aus ihrem Interessensgebiet und nutzen ihre Notizen beim Verfassen schriftlicher Texte
- stichpunktartig relevante Informationen aus mehreren längeren Texten festhalten
- adressaten- und formgerechte persönliche und formale Schreiben und Geschichten formulieren
- verschiedene Perspektiven einnehmen und einen sprachlich und inhaltlich zusammenhängenden Text erstellen
- ihre Meinung äußern, über Erfahrungen berichten und Gefühle beschreiben
- persönliche und einfache standardisierte Briefe und Emails schreiben, z. B. Anfragen an Hotels, Bewerbungen
- Erfahrungsberichte zu Praktika, Tagebucheinträge schreiben []
- Blogeinträge schreiben
- Kommentar zu digitalen Gewohnheiten verfassen []

Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können:

- mündlich und schriftlich in Routinesituationen zu vertrauten Themen zusammenhängende sprachliche Äußerungen und Texte sinngemäß von der einen in die andere Sprache übertragen und so sprachmittelnd agieren
- persönliche und einfache Sach- und Gebrauchstexte sinngemäß übertragen
- Rezepte, Spielregeln übertragen
- Informationen auf Straßen- und Hinweisschildern übertragen
- Informationen einer Website zu Berufswahlmöglichkeiten mitteln []
- unter Nutzung von Texten Empfehlungen zu sozialem und politischem Engagement geben []

Funktionale kommunikative Kompetenz**Sprachliche Mittel**

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
Wortschatz Die Schülerinnen und Schüler können: • den in vorausgegangenen Jahrgangsstufen erworbenen Wortschatz auch in neuen Zusammenhängen verwenden • ein breites Spektrum an themenbezogenem Wortschatz und festen Wendungen nutzen, um mithilfe von einigen Umschreibungen selbstständig Aussagen und Texte zu den häufigsten Alltagsthemen der eigenen und der fremdsprachlichen Gesellschaft und Kultur sowie zu teils komplexen konkreten und abstrakten Sachverhalten zu formulieren • bewusst verschiedene Wortbildungsgesetze nutzen, um unbekanntes Vokabular zu erschließen und ihren Wortschatz kontinuierlich zu erweitern • zentrale grammatikalische Fachbegriffe bei der Bearbeitung von Aufgaben und der Verwendung von Nachschlagewerken verstehen	• Wortfelder und Wortfamilien individuell erweitern • Synonyme, Gegensatzpaare, Wendungen nutzen • mit elektronischen und nichtelektronischen Nachschlagewerken arbeiten • z. B. <i>gerund, past perfect, active/passive voice</i>
Grammatik Die Schülerinnen und Schüler können: • im Allgemeinen häufig verwendete grammatische Strukturen intentions- und situationsangemessen anwenden und haben ein elementares Strukturbewusstsein entwickelt • sich mit zunehmender Sicherheit sprachlich differenziert ausdrücken Die Schülerinnen und Schüler wiederholen und vertiefen: • die Zeitformen, Strukturen und deren Funktionen • die Modalverben	Die Schülerinnen und Schüler wenden die aufgeführten sprachlichen Mittel der jeweiligen Kommunikationsabsicht entsprechend an.

Phonetik Die Schülerinnen und Schüler können: • verschiedenartige Aussprachevarianten der Zielsprache verstehen • mit weitgehend korrekter Aussprache und Intonation sprechen und dabei zunehmend auf Pausensetzung sowie auf die Einteilung in sinnvolle Sprechereinheiten bei längeren Äußerungen und Vorträgen achten • ausgewählte elektronische Hilfsmittel oder Nachschlagewerke routiniert nutzen, um die Aussprache unbekannter Wörter zu klären oder Ausspracheprobleme zu vermeiden	
Orthografie Die Schülerinnen und Schüler können: • im Allgemeinen unter Anwendung der Rechtschreibregeln der Zielsprache korrekt und verständlich schreiben • die korrekte Schreibweise unbekannter Wörter mithilfe elektronischer und nicht-elektronischer Nachschlagewerke erschließen	

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
Die Schülerinnen und Schüler verfügen über elementare spezifische Kommunikations- und Interaktionsregeln ausgewählter englischsprachiger Länder und können in vertrauten Situationen sprachlich angemessen handeln. Sie verfügen über ein vernetztes Orientierungswissen zur weltweiten Bedeutung und dem Einfluss der englischen Sprache im Berufsleben sowie über kulturelle, gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Grundkenntnisse zu den USA, Australien, Indien, dem UK und Commonwealth. Die Schülerinnen und Schüler können: • sich auf fremde Situationen einstellen und sich angemessen verhalten • gängige Sicht- und Wahrnehmungsweisen sowie Stereotype der eigenen und fremden Kultur vergleichen und Rücksicht nehmen auf die Befindlichkeiten und Denkweisen Englisch sprechender Gesprächspartner • sich aufgeschlossen und kritisch tolerant mit der Vielfalt der eigenen und fremden Kulturen auseinandersetzen und das eigene kulturelle Wertesystem nicht als allgemeingültigen Maßstab wahrnehmen.	• Unterschiede zwischen Deutschland und anderen Ländern z. B. bezüglich Essen, Kleidung, Bedeutung des Small Talk, Lebensstandard, Kinderarbeit wahrnehmen [] • Wertvorstellungen ausdrücken • sich zu aktuellen Themen austauschen

Text- und Medienkompetenz

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
Die Schülerinnen und Schüler können: • einfache authentische Texte vertrauter Thematik verstehen sowie eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren. Dabei beachten sie die jeweilige Kommunikationssituation sowie zentrale und ggf. kulturspezifisch geprägte Textsortenmerkmale. • verschiedene Hör- und Lesetechniken auf unterschiedliche Textarten (z. B. Sachtexte, literarische Kleinformen) auswählen und anwenden • sich schnell einen groben Überblick über den Inhalt eines Textes verschaffen • Präsentationstechniken einsetzen, • selbstständig Strategien zur Informationsbeschaffung anwenden, indem sie Online-Suchdienste, Enzyklopädien oder Printmedien für Recherchen einsetzen, ihre Rechercheergebnisse kritisch überprüfen und Informationen gezielt herausfiltern • auch mehrfach kodierte Textelemente berücksichtigen.	• <i>skimming, scanning, intensive reading</i> • Rechtschreibprüfung in der Fremdsprache in Textverarbeitungsprogrammen, z. B. Microsoft Word, verwenden [] • geeignete Medien auswählen • Gliederungstechniken anwenden [] • Visualisierungstechniken anwenden • Reden, z. B. als Abschlussrede in der Schule, halten • Chancen und Risiken der digitalen Medien erkennen [] • Infografiken, Statistiken, Diagramme verstehen und auswerten

Sprachbewusstheit

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
Die Schülerinnen und Schüler können: • Einsichten in Struktur und Gebrauch der englischen Sprache und ihre Kenntnis anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse sicher zu bewältigen • aus bekannten Lernmitteln und Strategien die für sie geeigneten auswählen, um Gelerntes mit Neuem zu vernetzen und eigene Fehlerquellen zu vermeiden • selbstständig passende Strategien der mündlichen und schriftlichen Sprachproduktion anwenden, indem sie Körpersprache, Bildmaterial, Realien oder Kompensationsstrategien einsetzen, um sprachliche Hürden zu überwinden und Sachverhalte zu erläutern	• Einfluss der Muttersprache beim Erlernen der Fremdsprache erkennen • Verwechslungen von z. B. grammatischen Strukturen, zwischen Englisch und weiteren Fremdsprachen bewusst vermeiden • Wörter oder Phrasen umschreiben

Sprachlernkompetenz

Verbindliche Ziele	Hinweise und Anregungen
Die Schülerinnen und Schüler können: • auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen selbstständig erweitern. Dabei nutzen sie ein Repertoire an Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens. • gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren • bedarfsgerecht Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen • selbstständig über ihren Lernerfolg reflektieren und diesen in Bezug auf einzelne Fertigkeitsbereiche dokumentieren	• Gespräche mit Muttersprachlern führen • Filme im Originalton Englisch sehen • Online-Wörterbücher sinnvoll auswählen und nutzen

4 Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung

4.1 Gesetzliche Grundlagen

Die Leistungsbewertung erfolgt auf der Grundlage der folgenden Rechtsvorschriften in den jeweils geltenden Fassungen:

- [Verordnung zur einheitlichen Leistungsbewertung an den Schulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern](#) (Leistungsbewertungsverordnung – LeistBewVO M-V)
- [Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen, im Rechtschreiben oder im Rechnen](#) (Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur)

4.2 Allgemeine Grundsätze

Leistungsbewertung umfasst mündliche, schriftliche und gegebenenfalls praktische Formen der Leistungsermittlung. Den Schülerinnen und Schülern muss im Fachunterricht die Gelegenheit dazu gegeben werden, Kompetenzen, die sie erworben haben, wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen zu üben und unter Beweis zu stellen. Die Lehrkräfte begleiten den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler, indem sie ein positives und konstruktives Feedback zu den erreichten Lernständen geben und im Dialog und unter Zuhilfenahme der Selbstbewertung der Schülerin beziehungsweise dem Schüler Wege für das weitere Lernen aufzeigen.

Es sind grundsätzlich alle Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Das Beurteilen einer Leistung erfolgt in Bezug auf verständlich formulierte und der Schülerin beziehungsweise dem Schüler bekannten Kriterien, nach denen die Bewertung vorgenommen wird. Die Kriterien zur Leistungsbewertung ergeben sich aus dem Zusammenspiel der im Rahmenplan formulierten Kompetenzen und ausgewiesenen Inhalte.

Anforderungsbereiche und allgemeine Vorgaben für Klassenarbeiten

Ausgehend von den verbindlichen Themen, zu denen die Schülerinnen und Schüler erworbene Kompetenzen nachweisen sollen, sind die Klassenarbeiten so zu gestalten, dass die drei Anforderungsbereiche angemessen berücksichtigt werden.

Anforderungsbereich I umfasst

- das Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang,
- die Verständnissicherung sowie
- das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren.

Anforderungsbereich II umfasst

- das selbstständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und
- das selbstständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.

Anforderungsbereich III umfasst

- das Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen. Dabei wählen die Schülerinnen und Schüler selbstständig geeignete Arbeitstechniken und Verfahren zur Bewältigung der Aufgabe, wenden sie auf eine neue Problemstellung an und reflektieren das eigene Vorgehen.

Der Schwerpunkt der zu erbringenden Leistungen liegt in den Anforderungsbereichen I und II. Darüber hinaus ist der Anforderungsbereich III angemessen zu berücksichtigen.

Die in den Arbeitsaufträgen verwendeten Operatoren müssen in einen Bezug zu den Anforderungsbereichen gestellt werden, wobei die Zuordnung vom Kontext der Aufgabenstellung und ihrer unter-

richtlichen Einordnung abhängig und damit eine eindeutige Zuordnung zu nur einem Anforderungsbereich nicht immer möglich ist.

4.3 Fachspezifische Grundsätze

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler genügend Gelegenheit hatten, diese Kompetenzen zu erwerben.

Bei der Leistungsbewertung sind alle Teilkompetenzen der funktionalen kommunikativen Kompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Lesen, Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung) angemessen zu berücksichtigen. Ein an Kompetenzen orientierter Unterricht bietet den Lernenden durch geeignete Aufgaben ausreichend Gelegenheiten, Problemlösungen zu erproben. Außerdem fordert er den Kompetenznachweis in anspruchsvollen, komplexen Leistungssituationen, die dem Lernstand entsprechen, ein.

Grundlage der Bewertung in der Sekundarstufe I sind die schriftlichen und mündlichen Beiträge.

Kern der Bewertung sprachlicher Leistung ist die Würdigung der erbrachten Leistung und nicht die Feststellung sprachlicher Mängel. Zu beachten ist, dass Abweichungen von der Zielsprachlichen Norm in den Bereichen Wortschatz, Grammatik, Phonetik und Orthografie dem Lernstand entsprechend toleriert werden, soweit die Verständlichkeit der Aussagen gewahrt bleibt.

Mündliche Leistungen

Die mündliche Kommunikation muss im Englischunterricht stärker an Beachtung gewinnen. Darum haben die mündlichen Leistungen bei der Kompetenzentwicklung eine entsprechend große Bedeutung.

Bei der Bewertung mündlicher Beiträge, z. B. individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Präsentation von Hausaufgaben und Arbeitsergebnissen, individuell messbare Beiträge zu Partner- und Gruppenarbeiten, Äußerungen zu einem vertrauten Thema mit Hilfe von Impulsen, mündliche Lernerfolgskontrollen, werden in Abhängigkeit vom Lernstand folgende grundlegende Faktoren berücksichtigt:

- die Verständlichkeit der Aussage,
- die Länge und Komplexität der Äußerung,
- das anschauliche und verständliche Präsentieren von Inhalten,
- die erfolgreiche Beteiligung an Gesprächen,
- die Verwendung von adressatenbezogenen, situationsangemessenen und themenspezifischen Redemitteln,
- die Spontaneität des sprachlichen Agierens und Reagierens.

Schriftliche Leistungen

Neben den Klassenarbeiten fördern schriftliche Arbeiten, z. B. schriftliche Lernerfolgskontrollen und vielfältige Ergebnisse produktorientierten Arbeitens, in besonderer Weise die Kompetenzentwicklung in den Bereichen Text- und Medienkompetenz, Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz.

Klassenarbeiten

In Klassenarbeiten wird der jeweils aktuelle Stand der Lern- und Kompetenzentwicklung im laufenden Schuljahr überprüft. Der Schwierigkeitsgrad einer Klassenarbeit muss den Standards des Rahmenplanes entsprechen. Klassenarbeiten sind in der Regel so zu gestalten, dass sie mindestens zwei Teilkompetenzen der funktional kommunikativen Kompetenz in Form von komplexen Aufgaben überprüfen. Im Verlauf der Sekundarstufe I müssen alle Teilkompetenzen der funktionalen kommunikativen Kompetenz mindestens einmal als Teil einer Klassenarbeit oder als gleichwertiger Leistungsnachweis gemäß Leistungsbewertungsverordnung überprüft werden.

Die in den Klassenarbeiten zur Anwendung kommenden Operatoren müssen den Schülerinnen und Schülern durch den laufenden Unterricht vertraut sein.

Bewertungskriterien

Um der Forderung nach einer transparenten und einheitlichen Leistungsermittlung innerhalb einer Schule gerecht zu werden, muss die Fachkonferenz Einigkeit über Leistungsanforderungen erzielen sowie Kriterien der Leistungsmessung und Notengebung bezogen auf die entsprechenden Teilkompetenzen entwickeln und verbindlich formulieren.

Ausgangspunkt dafür können unter Beachtung des jeweiligen Lernstands folgende Kriterien sein:

Sprachliche Kriterien

- Eigenständigkeit der sprachlichen Darstellung
- Differenziertheit des Wortschatzes
- Repertoire grammatischer und syntaktischer Strukturen
- Repertoire textstrukturierender sprachlicher Mittel
- Einhaltung der sprachlichen Norm
- Angemessenheit der Sprachverwendung

Inhaltliche und formale Kriterien

- Umsetzung der thematischen Vorgaben der Aufgabenstellung
- Relevanz der Inhalte
- Kohärenz der Darstellung
- Kreativität
- Adressatenbezug
- Beachtung der Merkmale der Textsorte